

Factsheet zur Logistikmarktstudie 2011

Logistikkosten

logistikmarkt.ch

Das Schweizer Logistik-Portal

Sowohl für Verlager als auch für Logistikdienstleister spielt die exakte Messung der logistikrelevanten Kosten eine bedeutende Rolle. Im Rahmen der Logistikmarktstudie Schweiz werden branchenspezifische Logistikkosten untersucht und die Umsatzstrukturen von Logistikdienstleistern beleuchtet.

In den vergangenen Jahrzehnten ist der Kostendruck bei verladen-

den Industrie- und Handelsunternehmen gestiegen. Das hat zur Konsequenz, dass kontinuierlich nach neuen Möglichkeiten gesucht wird, zusätzliche Effizienzsteigerungspotentiale zu identifizieren und auszuschöpfen. Aus diesem Grund sind neben den traditionellen Bereichen wie Einkauf, Produktion und Vertrieb immer mehr die zur Abwicklung der betrieblichen Abläufe durchgeführten Logistikleistungen wie Transport, Umschlag und Lagerung in den Fokus geraten. Gerade in Zeiten zunehmender Globalisierung und damit räumlich verteilter Wertschöpfungsketten und -netzwerke sind derartige Logistikaktivitäten oftmals als erhebliche Kostentreiber anzusehen und bergen dementsprechend hohe Optimierungspotentiale. Um Logistikprozesse nach ökonomischen Kriterien steuern

«Der Transport verursacht in allen Branchen den grössten Anteil an Logistikkosten.»

zu können, ist eine möglichst exakte Erfassung und Bewertung von Logistikkosten unabdingbar. Das zunehmende Effizienzstreben von Industrie- und Handelsunternehmen hat direkte Auswirkungen auf die Branche der Logistikdienstleister, da der Kostendruck weitergegeben wird.

Logistikkosten bei Schweizer Verladern

Der Anteil der Logistikkosten am Unternehmensumsatz beläuft sich bei einem Grossteil der untersuch-

ten Branchencluster auf 4% bis 8%.

Der hohe Anteil der Logistikkosten in der Chemischen Industrie und Kunststoffverarbeitung lässt sich zum einen durch die Produkteigenschaften erklären die zum Teil einen

«Die Chemische Industrie und Kunststoffverarbeitung weist einen Logistikkostenanteil von 12% bis 15% auf.»

speziellen Umgang erfordern. Zum anderen führt die teilweise geringe Wertdichte der Rohmaterialien zu einem verhältnismässig hohen Anteil der Logistikkosten am Unternehmensumsatz. Der vergleichsmässig geringe Logistikkostenanteil im Handel ist unter anderem auf die hohe Wettbewerbsintensität zurückzuführen, ferner sind die Unterschiede zwischen Versand-, Gross- und Einzelhandel zu beachten.

Die Logistikkosten setzen sich aus Transport-, Umschlags-, Lager- und sonstigen Kosten zusammen. Zu Letzteren zählt auch das Erbringen von Value-added Services.

Der Umschlag macht beim Handel mit rund 30% den grössten Anteil an den Logistikkosten aus. Der Grund dafür liegt in erster Linie darin, dass sich im Handel vergleichsweise viele verschiedene Produkte mit oftmals stark variierenden Anforderungen an das Handling im Sortiment befinden.

Interessant ist auch das Verhältnis zwischen den Anteilen der Umschlagskosten an den Logistikge-

Katalog Logistikmarkt 2011

Der Katalog «Logistikmarkt 2011» ist mit der 4. Ausgabe der Logistikmarktstudie das führende und umfassende Nachschlagewerk für Logistik, Prozess- und Supply Chain Management in der Schweiz.

Ein wichtiger Bestandteil des Kataloges ist zudem das umfassende Branchenverzeichnis mit Firmeneinträgen und -porträts.

Umfang: 500 Seiten

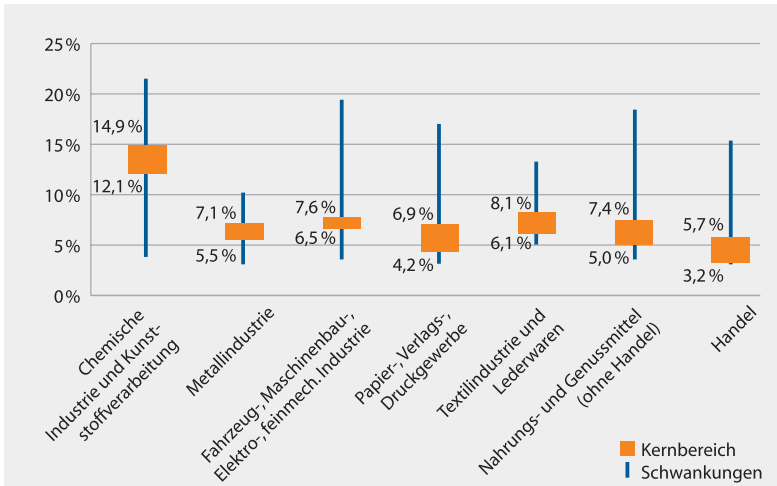
Zusätzlich:

Logistik-Poster mit Kennzahlen und Grafiken

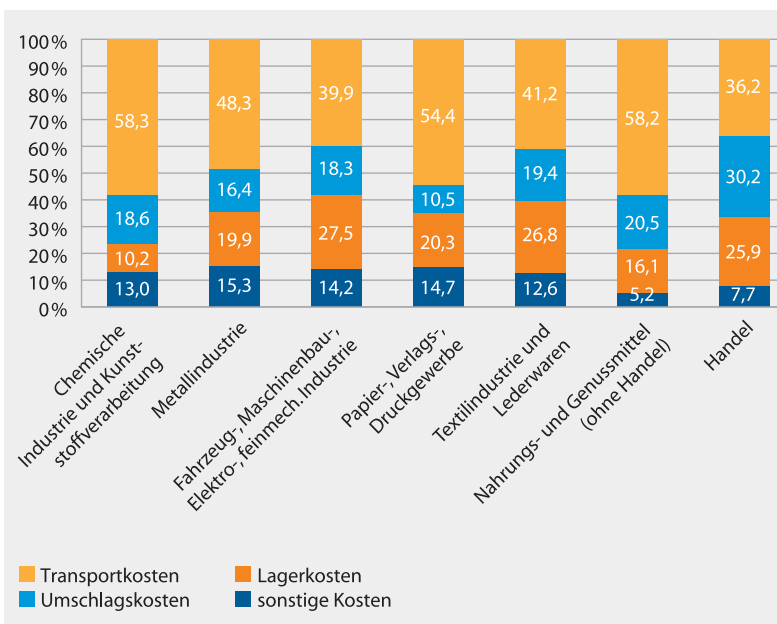
Bestellungen unter:

www.logistikmarkt.ch/de/katalogbestellung





Branchenvergleich der Anteile der Logistikgesamtkosten am Umsatz



Branchenvergleich der Logistikgesamtkosten nach TULS-Bereichen

samtkosten und den Anteilen der Lagerkosten an den Logistikgesamtkosten in den verschiedenen Branchen. Während in den Branchenclustern Chemische Industrie und Kunststoffverarbeitung, Nahrungs- und Genussmittel sowie Handel der Kostenanteil für den Umschlag denjenigen für die Lagerung übersteigt, ist es in den restlichen Branchenclustern genau

umgekehrt. Erklären lässt sich dies durch die hohen Kapitalbindungskosten, die z.B. bei der Lagerung von teuren Feinmechanikprodukten entstehen.

Logistikleistungen bei Schweizer Logistikdienstleistern

Das Übergewicht von international ausgerichteten Dienstleistungen lässt sich primär auf die zuneh-

mende Internationalisierung der Wertschöpfungsketten und -netze zurückführen.

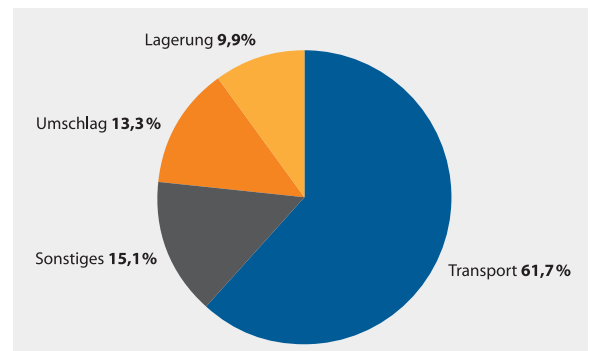
Mit rund 62% tragen Transportleistungen den grössten Anteil zum Umsatz von Logistikdienstleistern bei. Die Leistungsbestandteile sind

«Schweizer Logistikdienstleister erwirtschaften rund 58% ihres Umsatzes durch internationale Logistikdienstleistungen.»

auch bei nationaler bzw. internationaler Differenzierung ähnlich, wobei der Bereich der Sonstigen Leistungen im nationalen Markt einen höheren Anteil ausmacht als im internationalen Markt, bei den Transportleistungen ist die hingegen genau umgekehrt.

Weiterführende Informationen finden sich in der Logistikmarktstudie Schweiz 2011.

Autoren: Prof. Dr. Erik Hofmann und Kerstin Lampe, LOG-HSG St.Gallen
Kathrin Allemann, GS1 Schweiz



Verteilung der selbst erbrachten Logistikdienstleistungen nach TULS-Bereichen gemessen am Umsatz